

BMZ



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# Sozial- und Umweltstandards in der globalen Lieferkette am Beispiel Textilbündnis

Helmut Fischer

Leiter des Referates „Nachhaltigkeitsstandards“



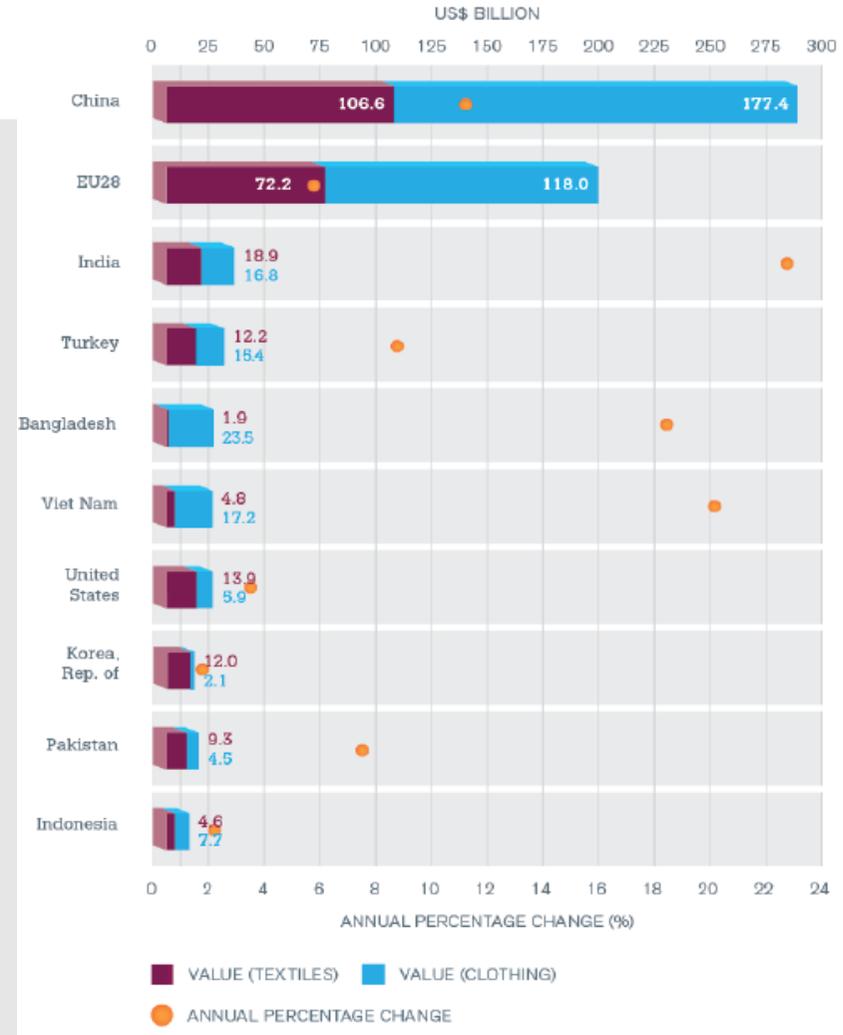
## Ausgangssituation

- Textil- und Bekleidungsproduktion regelmäßig Brückenindustrie für die Industrialisierung eines Landes
- Mehr als 60 Mio. Menschen in der textilen Lieferkette tätig
- Kleidung geht uns alle an – wir tragen sie jeden Tag
- Textil- und Modeindustrie ist eine der wichtigsten Wirtschaftsbranchen



## Ausgangssituation

- Der weltweite Export von Textilien und Bekleidung betrug in 2013 rund 766 Mrd. US Dollar.
- Import von Textilien und Bekleidung nach Deutschland in 2013 rund 36,83 Mrd. Euro

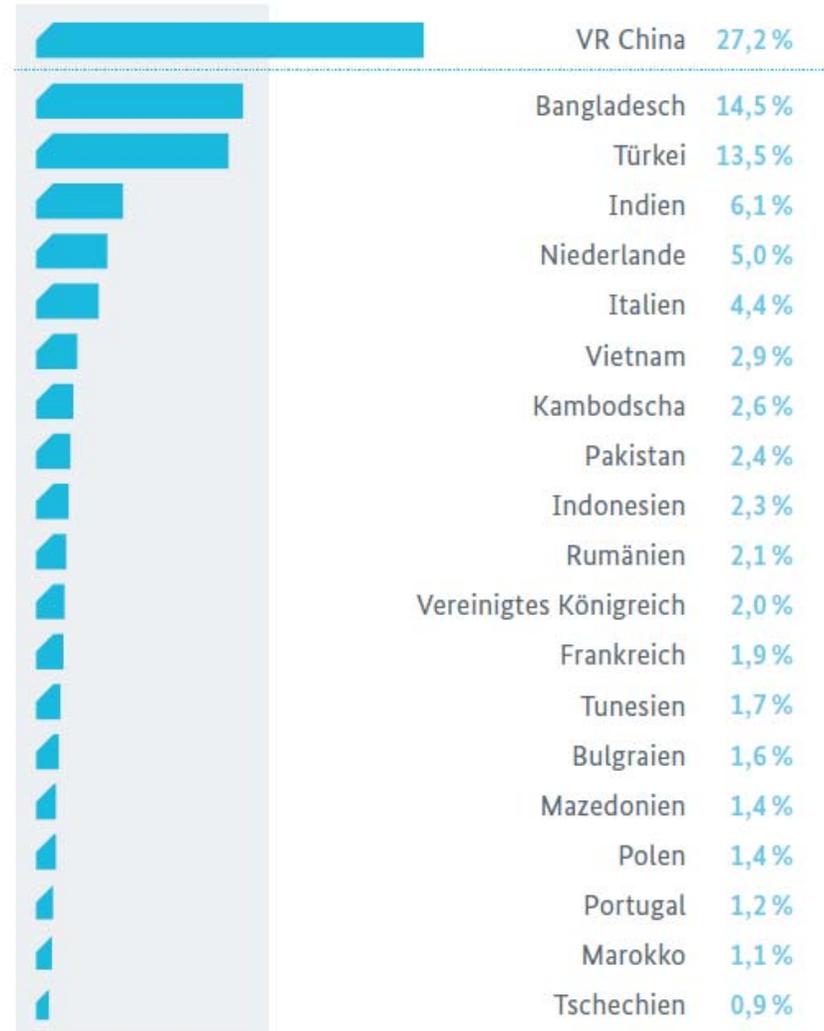




## Ausgangssituation

Herkunftsländer Bekleidungsimporte  
nach Deutschland 2014:

- China
- Bangladesch
- Türkei
- Indien



## Herausforderungen



Soziale und ökologische Missstände in der textilen Wertschöpfungskette:

- Umweltbelastung durch unzureichende Abwasser- und Abfallbehandlung,
- Missachtung der ILO-Kernarbeitsnormen,
- Fehlender Arbeitsschutz und unzureichende Arbeitssicherheit,
- Niedrige Einkommen und Löhne.



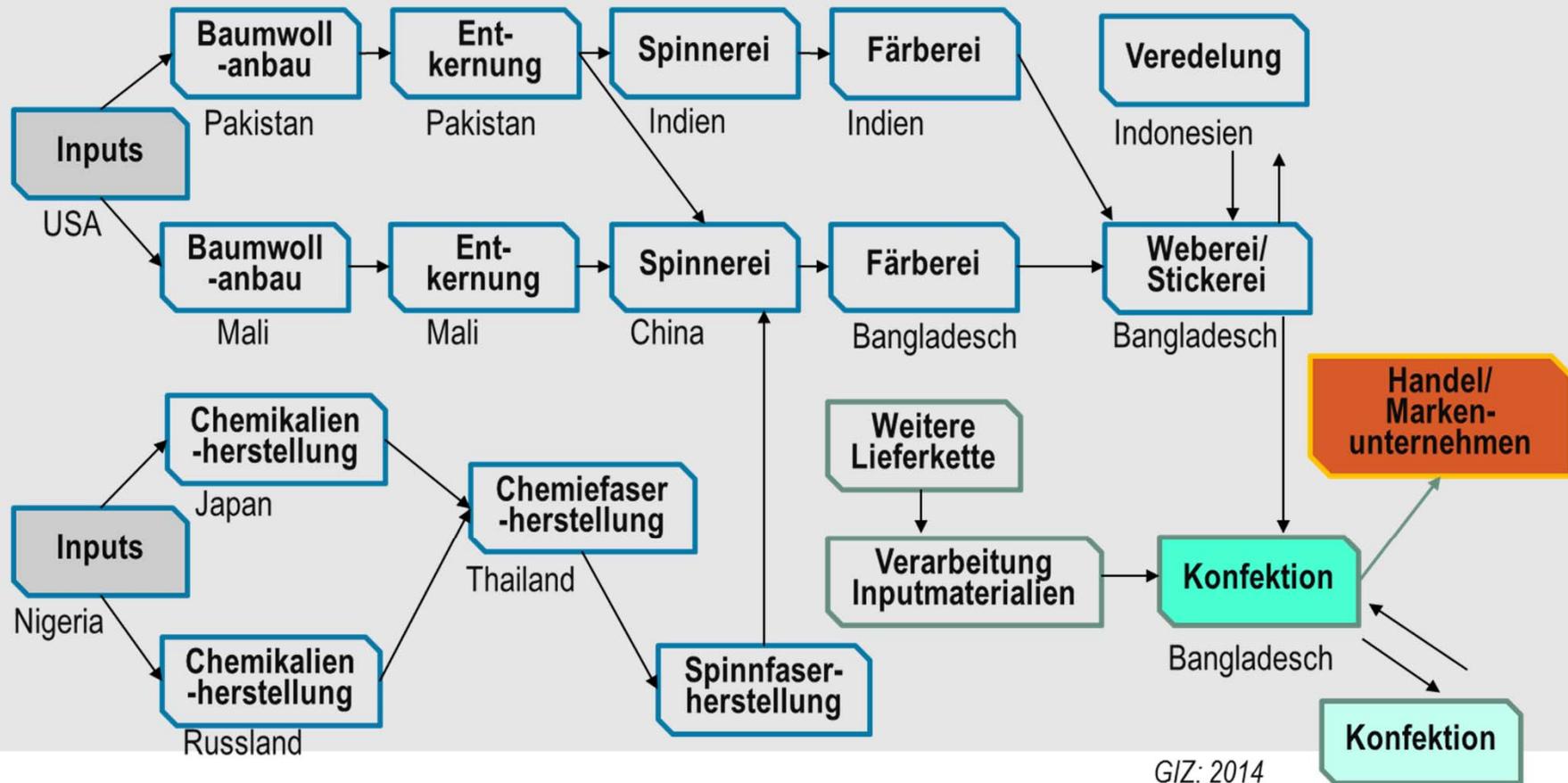
## Mindestlohn vs. Existenzsichernden Lohn

Land	Bangladesch	China	Indien	Indonesien	Kambodscha	Pakistan
<b>Mindestlohn (Monat)</b>						
	50 €	174 € je nach Region	52–76 € je nach Region	59-143 € je nach Region	78 €	68-76 € je nach Region
<b>Stundenlohn bei regulärer Arbeitszeit (48h/Woche)</b>						
	0,24 €	0,84 €	0,25-0,36 €	0,4 €	0,35 €	0,32-0,36 €
<b>Forderungen lokaler Gewerkschaften</b>						
	80 €		91 -114 €	138 €	140 €	190 €
<b>Existenzsichernder Lohn (je nach Berechnungsmethode)</b>						
AFW	260 €	376 €	185 €	266 €	285 €	na
WIF	na	na	66-90 €	73-125 €	na	66-83 €
MG	160 €	460 €	170 €	410 €	310 €	150 €

Anmerkungen: Gerundete Angaben. Basieren häufig auf US Dollar-Angaben. Wechselkursschwankungen führen zu unterschiedlichen Angaben Methodenansätzen von: Asian Floor Wage (AFW), WageIndicator Foundation (WIF) und von Martin Guzi (MG), der für die WageIndicator Foundation tätig ist.



# Komplexe und fragmentierte Wertschöpfungsketten



GIZ: 2014

# BMZ



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



## Textilbündnis als Antwort auf Herausforderungen

Gründung am 16.10.2014 gemeinsam mit:

- Textil- und Bekleidungsindustrie
- Textilhandel
- Gewerkschaften
- (Entwicklungspolitischen) Nichtregierungsorganisationen
- Nachhaltigkeitsinitiativen
- Standardorganisationen



## Zielsetzung

### Verbesserung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedingungen entlang der gesamten textilen Lieferkette

Bündnis-Standards basieren auf internationalen Leitlinien, relevanten UN-Konventionen und ILO Kernarbeitsnormen und beziehen folgende Aspekte ein:

- Verbot von Kinderarbeit, Förderung der Vereinigungsfreiheit und Nichtdiskriminierung;
- Reduktion des Einsatzes von gefährlichen Chemikalien in den Produktionsprozessen bzw. wenn möglich sollen diese ersetzt werden;
- Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sicherstellen von Brand- und Gebäudesicherheit in den Produktionsstätten;
- Anstreben eines existenzsichernden Lohnniveaus auf allen Wertschöpfungsstufen.



Das Textilbündnis vernetzt die Ressourcen und die Expertise aller Partner, um soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der Textillieferkette zu erreichen.

## Textilbündnis eine Erfolgsgeschichte:

- Anzahl der Mitglieder im Textilbündnis verfünffacht;
- Neuer Bündnisgeist geschmiedet;
- Einigung auf eine gemeinsame Arbeitsgrundlage in Form eines ambitionierten Aktionsplans;
- Mandatierung und personelle Besetzung von sechs Arbeitsgruppen, um in die konkrete Umsetzung zu gehen;
- Thema im G7-Gipfelkommunique von Elmau erfolgreich verankert.

## Start der Umsetzungsphase



- Entwicklung eines transparenten und glaubwürdigen Kontrollsystems (AG Review-Prozess) → Herzstück
- Internationalisierung vorantreiben, Schaffung gleicher Rahmenbedingungen für alle Unternehmen → Zusammenarbeit auf Ebene der EU, OECD, G7/G20 und mit internationalen Organisationen
- Konkrete Projekte in den Produktionsländern → z. B. durch das [develoPPP.de](https://www.developpp.de) –Programm (Entwicklungspartnerschaften)
- Aufbau einer Lernplattform für Austausch über Best Practices
- Transparente Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit/Verbrauchern und Mitgliedern etc.

## Internationalisierung

- Internationale Prozesse - als Hebel zur Gewährleistung gleicher Wettbewerbschancen
  - ILO-Kernarbeitsnormen
  - VN-Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte
  - EU-RL Nachhaltige Berichterstattung
  - OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen
- G7-Präsidentschaft 2015 und G20-Präsidentschaft 2017
- EU-Kommission und Mitgliedstaaten
  - Umsetzung der EU Garment Initiative
  - Bessere Verbraucherkommunikation



# Rahmen: Sustainable Development Goals





## Laufende Projekte und Vorhaben mit Textilbezug

### 301 Mio. Euro

Gesamtvolumen der laufenden  
Projekte und Vorhaben

Stand November 2015

### 25

Anzahl der erreichten Länder

Stand November 2015



Länder mit einem laufenden Projekt

Länder mit zwei oder mehr Projekten

\*beinhaltet develoPPP.de, bilaterale TZ-Vorhaben und DEG-Kerngeschäft

## Freiwilligkeit vs. Gesetzliche Regelung



- Selbstverpflichtung bedeutet keinesfalls Unverbindlichkeit.
- Textilbündnis:
  - Betritt verpflichtet zur kontinuierlichen Zielverfolgung.
  - Review-Prozess zur Überprüfung der Fortschritte.
  - Positiver Wettbewerb um die beste Leistung.
- Gesetzliche Regelungen: Risiko der Einigung auf kleinsten gemeinsamen Nenner.
- Nationaler Ansatz für internationale Herausforderungen??

### Fazit:

- ❖ Smart-Mix aus gesetzlichen Regelungen und freiwilligen Engagement.
- ❖ Enge Zusammenarbeit mit OECD, G7/G20, EU sowie Partnern in Produktionsländern, um Nachhaltigkeitsstandards international zu verankern.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**